

Jugendgemeinderat: Erste Doppelspitze

Rebecca Schildmacher vom Salier-Gymnasium und Marco Hilt vom Staufer-Gymnasium folgen auf Max Philipp Losert

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BERND KLOPPER

Waiblingen.

Genau zweimal gab es eine Stichwahl zwischen Rebecca Schildmacher (17) und Marco Hilt (16). Als ein Nachfolger für Max Philipp Losert für den Vorsitz des Jugendgemeinderats Waiblingen gewählt werden sollte, erhielten die beiden Schüler jeweils gleich viele Stimmen – eine Patt-Situation. So kam die Idee auf, doch erstmals eine Doppelspitze zu ermöglichen.

Laut Katharina Güdemann, Leiterin der Abteilung Kinder- und Jugendförderung, musste das Ganze erst mal innerhalb der Stadtverwaltung abgeklärt werden, ob das geht. Ergebnis: Es gab grünes Licht – die zwei Vorsitzenden können bis zum Antritt des neuen Gremiums nach der Neuwahl im März 2024 im Amt bleiben. Das heißt jetzt aber noch nicht, dass es grundsätzlich immer eine Doppelspitze geben kann. Katharina Güdemann ist gleichwohl zufrieden mit der gefundenen Lösung und lobt die Ideen und den Einsatz der beiden Schüler. „Die sind ein ganz tolles Duo.“

Vorgänger Max Philipp Losert ist wegen des Studiums nach Konstanz gezogen

Rebecca Schildmacher besucht die Oberstufe am Salier-Gymnasium, Marco Hilt die Oberstufe am Staufer-Gymnasium. Beide wohnen in Waiblingen und sind seit März 2022 Mitglied des mittlerweile 14. Jugendgemeinderats. 17 Mitglieder hat dieser, gewählt werden kann das Gremium von in Waiblingen und seinen Ortschaften wohnenden 14- bis 19-Jährigen. Vorgänger Max Philipp Losert war lange mit dabei. Erst war er stellvertretender Vorsitzender des Jugendgemeinderats, ehe er im Herbst 2020 in der ersten Vor-Ort-Sitzung nach sechs Monaten Corona-Pause im Bürgerzentrum zum Vorsitzenden gewählt wurde. Knapp drei Jahre übte er dieses Amt aus, ehe er nun wegen seines Studiums nach Konstanz umgezogen ist.

Stolz sind Rebecca Schildmacher und Marco Hilt im Rückblick auf die bisherige Amtszeit des 14. Jugendgemeinderats auf das „Summer Ride“ im Juni 2023 am Skatepool an der Talaue. Musiker traten auf, es gab Graffiti-Workshops, einen Kicker und eine Saftbar mit alkoholfreien Cocktails. Nur das „Bullriding“ konnte nicht stattfinden, da das Gerät nach einem Probelauf ausfiel. Zwischen 150 und 200 Jugendliche kamen zu der Feier.

Ein weiterer Höhepunkt war für Marco Hilt im vergangenen Jahr der Tag in der Waiblinger Hütte am Weihnachtsmarkt. Handwärmer mit dem Logo des Jugendgemeinderats wurden damals verkauft. Rund 200 Euro kamen so durch das Engagement



Rebecca Schildmacher (17) und Marco Hilt (16) haben gemeinsam den Vorsitz des Jugendgemeinderats Waiblingen übernommen – vorerst mal bis zur Neuwahl im März 2024. Foto: Beytekin

der Jugendlichen zusammen. Das Geld kam der Kinderstiftung Funke zugute, die 2018 vom Katholischen Dekanat Rems-Murr, der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz und 25 katholischen Kirchengemeinden gegründet wurde. Auch in diesem Jahr will das Gremium wieder bei der Waiblinger Hütte dabei sein – und zwar am Freitag, 1. Dezember. Was dort dann verkauft werden soll, wird Thema in der nächsten Sitzung des Jugendgemeinderats sein. Diese findet am Montag, 23. Oktober, von 18 Uhr an im Ratssaal Waiblingen (Kurze Straße 33) statt.

Die Sitzungen wollen beide zusammen leiten

Damit all die Infos auch bei den Jugendlichen ankommen, ist der Jugendgemeinderat auch im sozialen Netzwerk Instagram unter JGR_WN zu finden. „Da sind wir sehr aktiv“, sagt Rebecca Schildmacher. Mehr als 200 Leute würden ihnen hier folgen. Bevor sich der Jugendgemeinderat zu einer Sitzung versammelt, wollen sich die beiden Vorsitzenden immer gemeinsam treffen und absprechen. „Die Sitzung leiten wir zusam-

men“, sagt Rebecca Schildmacher. Wenn man mal doch unterschiedlicher Meinung sei, ist das aus Sicht von Marco Hilt eine gute Möglichkeit, um einen Kompromiss zu finden. Katharina Güdemann gefällt diese Einstellung. „Ihr seid ein gutes Beispiel für Demokratieübung.“

2024 will der Jugendgemeinderat Lokalpolitiker danach fragen, wie sie zu jenen Themen stehen, die den Jugendlichen in Waiblingen beim Stadtentwicklungsplan 2033 (Step) wichtig waren. Es soll dazu eine öffentliche Veranstaltung geben, Datum und Ort stehen aber noch nicht fest. Dabei kann es durchaus sein, dass der im März neu gewählte Jugendgemeinderat das Projekt übernimmt. Die Wahl soll vom 11. bis 22. März 2024 stattfinden, wahlberechtigt sind rund 3300 Jugendliche. Die Unterlagen dafür sollen erstmals nicht bereits Wochen davor verschickt werden, sondern erst kurz vor Wahlbeginn. Katharina Güdemann hofft, dass sich so die Wahlbeteiligung erhöht – diese lag nämlich im März 2022 bei lediglich 16,46 Prozent.

Ansonsten versucht der Jugendgemein-

derat auch, sich zu vernetzen. So besucht ein Mitglied Sitzungen des Frauenrats Waiblingen, Rebecca Schildmacher geht zu Sitzungen des Stadt seniorenrats. Über den Frauenrat kam das Gremium 2022 auf die Idee, zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November Poster an Schulen in Waiblingen aufzuhängen. Auch beim Vernetzungstreffen aller Jugendvertreter und Jugendgemeinderäte im Rems-Murr-Kreis nehmen die Waiblinger teil. „Kooperationen sind da noch nicht entstanden – aber es kann sein, dass das anders wird“, sagt Marco Hilt.

Für die Zukunft wünscht sich Rebecca Schildmacher, dass es mehr überdachte Plätze in Waiblingen gibt, an denen sich Jugendliche auch bei schlechtem Wetter aufhalten können – zum Beispiel in der Talaue. Auch mehr Freizeitveranstaltungen für Jugendliche befürwortet sie. Marco Hilt kann nur jedem im entsprechenden Alter empfehlen, auch für den Jugendgemeinderat zu kandidieren. „Ich finde es schön, dass man an Ort, wo man lebt, was verändern kann.“